

Lippstadt Platz am Bernhardbrunnen

Dokumentation Entwurfsplanung



DIE PLANERGRUPPE

Hannover

Essen

Planergruppe GmbH
Heinickestraße 44–48 / 45128 Essen
+49 201 74 71 79 0
info@die-planergruppe.de
www.die-planergruppe.de
Stadtsparkasse Oberhausen
IBAN DE26 3655 0000 0000 1261 77
BIC WELADED10BH
Steuernummer 112/5763/1201
Amtsgericht Essen HRB 29675

Daten	Projektnummer	LP2307
	Ort	Lippstadt
	Projekt	Platz am Bernhardbrunnen
	Gewerk	Freianlage (FRE)
	Leistungsphase (HOAI)	Entwurfsplanung (LP 3)
	Stand	11.11.2024
	Adresse	Am Bernhardbrunnen/ Lange Straße, 59555 Lippstadt
	Gemarkung	Lippstadt
	Fluren	007
	Flurstück	468
Auftraggeber:in		Stadt Lippstadt
		FB Stadtentwicklung und Bauen
		FD Grünflächen, Spielen und Sport
		Klusetor 21
		59555 Lippstadt Judith Steffens

Inhalt

Ergebnis der Vorplanung

Erläuterungen zur Entwurfsplanung

Baumarten

Ausstattungs-elemente

Terminplanung

Kostenberechnung KG 500 nach DIN 276 2018-12

Anlagen	Lageplan Restriktionen – 241014_LP2307_3-0-01_LP_Bestand Restriktionen.pdf
	Lageplan Restriktionen abgestimmt – 241014_LP2307_3-0-02_LP_Restriktionen abgestimmt.pdf
	Lageplan Potenzialraum – 241014_LP2307_3-0-03_LP_Potenzialraum Begrünung.pdf
	Lageplan Planungsgrundlage – 241014_LP2307_3-0-10_LP_Planungsgrundlage.pdf
	Lageplan Bänke – 241104_LP2307_3-1-12_LP_Bänke.pdf
	Schnitt Pflanzgrube – 241104_LP2307_3-2-01_SN_Pflanzgrube.pdf
	Ansicht Pflanzkübel – 241104_LP2307_3-2-02_AN_Pflanzkübel.pdf
	Ansicht Baumpflanzungen – 241104_LP2307_3-3-01_AN_Bäume von Süden.pdf
	Ansicht Pflanzkübel, Pflanzungen – 241104_LP2307_3-3-02_AN_Pflanzkübel von Süden.pdf
	Lageplan Entwurfsplanung – 241111_LP2307_3-1-00_LP_Entwurf.pdf
	Lageplan Entwurfsplanung atmosphärisch – 241111_LP2307_3-1-01_LP_Entwurf.pdf
	Schema Farbwahl – 241111_LP2307_3-8-01_SH_Farbwahl.pdf
	Visualisierung Platzraum – 241111_LP2307_VI_Persp-1.jpg
	Detaillierte Kostenberechnung KG 500 nach DIN 276 2018-12

Ergebnis der Vorplanung

Aufgabenstellung

Der Platz am Bernhardbrunnen ist der bahnhofsnahe südliche Auftakt der Lange Straße und der Fußgängerzone in der Lippstädter Altstadt. Er ist weitgehend mit Betonsteinpflaster befestigt und wird vom Bernhardbrunnen dominiert, einem Denkmal mit der Statue des Stadtgründers Bernhard II. zur Lippe. Am südlichen Platzrand passieren von Westen in Richtung Osten (Bahnhof) mehrere Buslinien den Platz auf einer asphaltierten Fahrspur.

In der Lippstädter Bürgerschaft, Politik und Stadtverwaltung besteht der **Wunsch nach einer stärkeren Begrünung der Innenstadt**, vorrangig der Fußgängerzone, um die mikroklimatischen Bedingungen zu verbessern und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

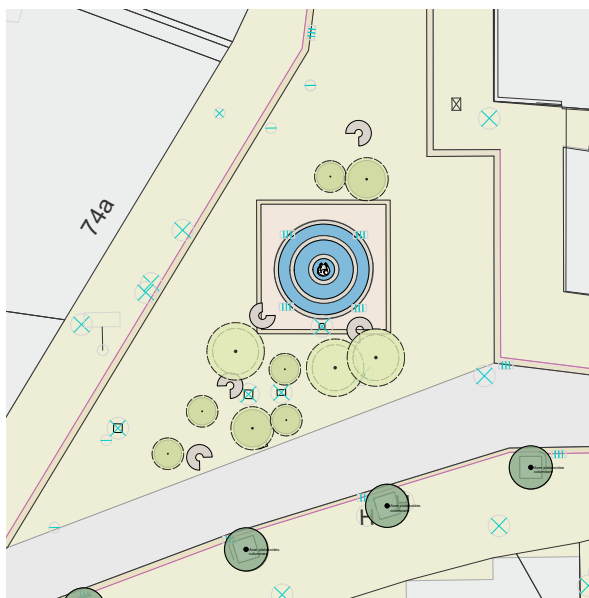
Auf Grundlage der 2023 von uns erstellten Machbarkeitsstudie „Mehr Grün in die Stadt!“ planen wir mit der **Umgestaltung des Platzes am Bernhardbrunnen** einen Auftakt für die Umsetzung additiver Maßnahmen zur Begrünung der Innenstadt. Für die Planung wurden seitens der Stadt Lippstadt konkrete Wünsche formuliert: Es sollen mindestens drei bis fünf neue Standorte für bodenständige Bäume geschaffen werden. Diese sind mit Pflanzkübeln mit weiteren Gehölz- und Staudenpflanzungen zu ergänzen. Dabei sollen die ggf. mobilen Pflanzkübel als Piloten für die weitere Ausstattung der Innenstadt dienen.

Vorplanung; Abgabe 19.09.2024



Das Ergebnis unserer im September 2024 eingereichten Vorplanung war die Festlegung auf die **Vorzugsvariante 4 – Hain** auf Grundlage der hier noch einmal zusammengefassten Abstim-mungen:

- Die KWL folgt dem Vorschlag 2 für eine Veränderung der Aufstellflächen der Herbstwoche.
- Daraus ergibt sich ein Potenzialraum für bis zu drei bodenständige Baumpflanzungen südlich des Bernhardbrunnens.
- Westlich des Brunnens ist die Beanspruchung eines Teils des Kanalschutzbereichs erforderlich, um eine Baumpflanzung zu ermöglichen. Die Rahmenbedingungen sind im Zuge der Ausführungsplanung mit den Stadtwerken abzu-stimmen.
- Vermutlich verläuft die Wasserversorgung des Brunnens durch die Potenzialfläche. Die exakten Lage und notwendige Schutzmaßnahmen sind im Zuge der Entwurfsplanung abzustimmen.
- Ob die Feuerwehraufstellfläche östlich des Brunnens um mindestens drei Meter Breite verringert werden kann, um



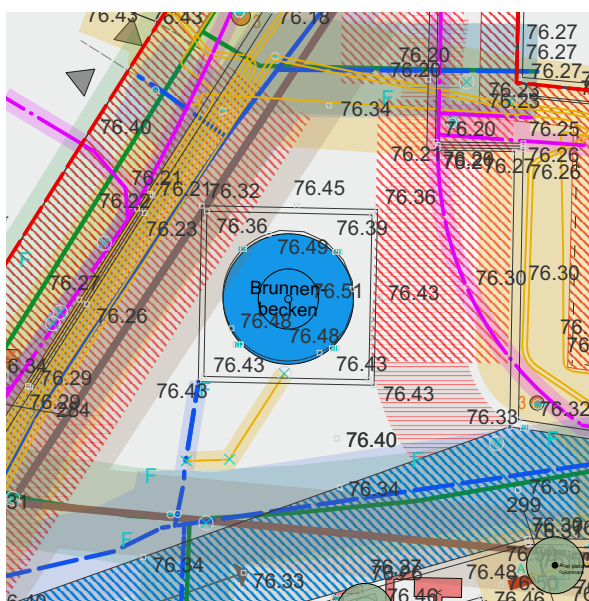
dort weiteren Raum für Baumpflanzungen zu gewinnen, ist ggf. im Zuge der Entwurfsplanung zu prüfen.

- Südlich der Baumpflanzungen und nördlich des Brunnens ergeben sich Aufstellflächen für mobile Pflanzkübel. Größe und Materialität sowie Fabrikate sind im Zuge der Entwurfsplanung festzulegen.
- Die Außengastronomie ist in die Planung zu integrieren. Dafür sind im Zuge der Entwurfsplanung Abstimmungen mit dem Gastronomen erforderlich.

Das in der Entwurfsplanung zu verfolgende Konzept beinhaltet, dass südlich des Bernhardbrunnens **drei bodenständige Bäume** gepflanzt werden. Es werden Bäume gewählt, die langfristig das Potenzial zur Entwicklung einer durchaus stattlichen, aber nicht zu großen Krone aufweisen. Die Anordnung gehorcht den engen Rahmenbedingungen, weist keine nachvollziehbaren räumlichen Bezüge auf und erscheint somit zufällig.

Diese Not wird zur Tugend – durch die Auswahl verschiedener Baumarten und die ergänzend platzierten Kübelpflanzen südlich und nördlich des Brunnens entsteht eine kleine grüne Oase mit einem hainartigen Charakter. Ebenso „zufällig“ unter dem Blätterdach platzierte Sitzmöbel stärken diesen Charakter.

Übergang zur Entwurfsplanung



Im ersten Schritt der Entwurfsplanung wurden die Rahmenbedingungen bzgl. der Infrastruktur des Brunnens präzisiert. Die Leitungsführung zur Wasser- und Elektroversorgung wurden ergänzt und ein **minimaler Schutzraum** entlang der Leitungstrassen definiert.

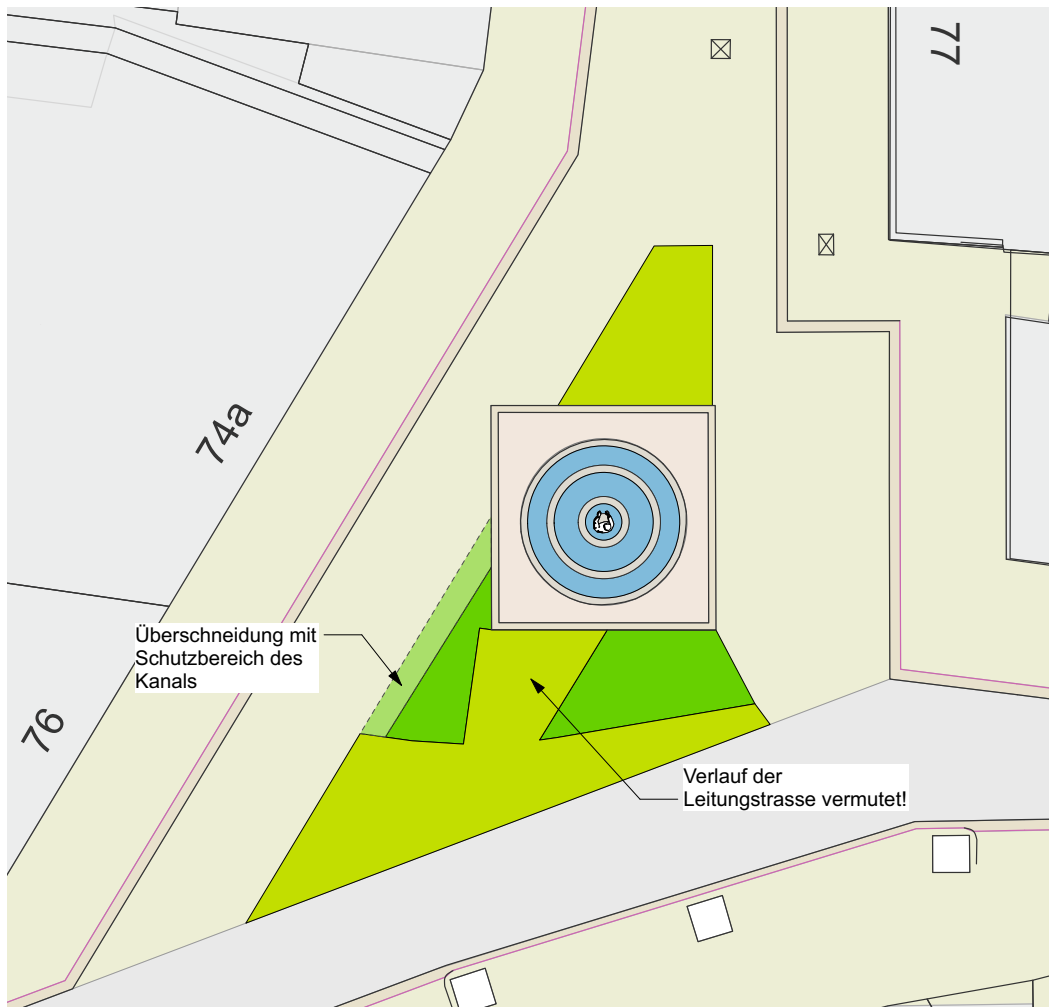
Da es sich „nur“ um die Versorgungsleitungen für den Brunnen selbst und nicht um übergeordnete Versorgungstrassen für weitere Abnehmer handelt und außerdem die Trassen nur wenige Meter lang sind, soll ein Schutzraum von lediglich 50 cm beidseits der Leitung festgelegt und baulich vor dem Eindringen von Wurzeln geschützt werden.

Wir empfehlen, vor der Ausschreibung von Bauleistungen die exakte Lage der Leitungen im Rahmen von Probeschürfen vor Ort zu lokalisieren und anhand dessen die Planung final zu überprüfen. Nur so können Überraschungen während der Bauphase ausgeschlossen werden.

Der in der Vorplanung definierte Potenzialraum für die geplante Begrünung verändert sich somit leicht. **Die zwei Standorte für insgesamt drei bodenständige Bäume werden etwas kleiner.** Mit baulichen Schutzmaßnahmen (z. B. Wurzelschutz- und/

oder Wurzellenkungsbahnen) sind die Standorte jedoch weiterhin realisierbar.

Im hellgrün eingefärbten Bereich verbleibt Raum für Pflanzkübel. Diese sollen nach Möglichkeit so positioniert werden, dass sie ortsfest sind. Mobile Kübel, die z. B. für die Herbstwoche zu bewegen wären, sollen ein Gesamtgewicht von 7 to. nicht überschreiten.



Erläuterungen zur Entwurfsplanung

Auswahl geeigneter Baumarten

Als Grundlage für die Auswahl geeigneter Baumarten ziehen wir die Veröffentlichung „**Klimabäume – welche Arten können in Zukunft gepflanzt werden?**“ von Dr. Philipp Schönfeld heran. Das Heft wurde herausgegeben von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau LWG und führt Empfehlungen verschiedener Stellen zur Erweiterung der Artenauswahl für die Pflanzung von Straßenbäumen zusammen. Der empfohlenen Auswahl von insgesamt 43 Arten liegen die Erkenntnisse verschiedener Versuchsanordnungen und Untersuchungen von z. B. Baumschulen und der GALK zugrunde. Zusätzlich berücksichtigen wir die vom Bund deutscher Baumschulen e. V. und der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz e. V. herausgegebene Auswahl „**Zukunftsbäume für die Stadt**“.

Bodenpflanzungen

Als spezifische Standorteigenschaften berücksichtigen wir die relativ beengten **Platzverhältnisse** – sowohl für die Pflanzgruben im Boden als auch für die langfristige Kronenausbildung im Platzraum. Dabei spielt die Skulptur des Bernhardbrunnens eine Rolle, zu der die Baumstandorte einen relativ geringen Abstand von sechs bis zehn Meter aufweisen. Aber auch die beidseits flankierenden Feuerwehraufstellflächen sollen langfristig nicht von ausladend wachsenden Baumkronen beeinträchtigt werden. Weitere wichtige Kriterien wie Blüte, Laubfärbung und Eignung als Insektennährpflanzen werden im Hintergrund mitbetrachtet.

Somit legen wir für die Auswahl die folgenden maßgeblichen Kriterien zugrunde:

1. Ist die Art als Hochstamm erhältlich?
2. Entsprechen zu erwartende Höhe, Breite und Wuchsform den Standortbedingungen?
3. Verträgt die Art einen bepflasterten Standort?
4. Verträgt die Art Streusalz?
5. Ist die Art auf der Liste der Zukunftsbäume der LWG Bayern?

In einer von uns aufgestellten Auswahlmatrix ist die Höchstpunktzahl von 65 Punkten zu erreichen. Demnach eignen sich für die drei Standorte am ehesten die Arten:

- Gleditsia triacanthos ‚Skyline‘ (65)
- Acer campestre ‚Elsrijk‘; Feldahorn (60)
- Fraxinus ornus; Blumenesche (60)
- Robinia pseudoacacia (55)
- Gleditsia triacanthos f. inermis (50)

Für den Standort im Südwesten wählen wir die Gleditsia tria-



canthos ‚Skyline‘. Der Baum bildet eine kompakte und ziemlich geschlossene Krone mit einer durchgehenden Spitze und wird nicht breiter als 8 Meter. Das gefiederte Laub wirft einen schönen Schatten.

Für den Standort weiter östlich schlagen wir Acer campestre ‚Elsrijk‘ und Robinia pseudoacacia ‚Unifolia‘ vor. Der Acer bleibt in der Regel etwas niedriger und bildet eine sehr dichte und geschlossene, dabei

schmale Krone. Damit eignet er sich gut für enge Platzverhältnisse.

Die Robinia-Sorte bildet schnellwachsend eine unregelmäßig pyramidenförmige Krone. Die Sorte ist dornenlos, aber windanfällig. Windbeständig ist die Sorte ‚Sandraudiga‘, die allerdings stark dornige Zweige bildet.

Gleditsia und Acer kommen gut in hartem Boden (in diesem Fall verdichtetes Baumsubstrat) zurecht. Für die Robinia ist ein gut entwässerter Standort wichtig.

Kübelpflanzungen

Für die Auswahl der Arten zur Pflanzung in Pflanztrögen passen wir die Kriterien entsprechend an:

1. Ist die Art als mehrstämmiges Gehölz oder Großstrauch erhältlich? (Auch Hochstämme können in Kübel gepflanzt werden, jedoch präferieren wir in diesem Fall mehrstämmige Gehölze zur Unterstützung des hainartigen Charakters.)
2. Entsprechen zu erwartende Höhe, Breite und Wuchsform der vorgesehenen Kübelpflanzung?
3. Ist die Art grundsätzlich zur Pflanzung im Kübeln geeignet?
4. Ist die Art auf der Liste der Zukunftsbäume der LWG Bayern?

In der angepassten Auswahlmatrix ist eine Höchstpunktzahl von 55 Punkten zu erreichen. Demnach eignen sich für die Pflanzkübel am ehesten die Arten:

- Fraxinus ornus; Blumenesche (55)
- Gleditsia triacanthos ‚Skyline‘ (55)
- Parrotia persica; Eisenholzbaum (55)
- Amelanchier arborea; Felsenbirne (50)
- Amelanchier lamarckii (50)
- Betulus utilis Dorenbos; Himalayabirke (50)

- *Cornus kousa* var. *chinensis*; Kornelkirsche (50)
- *Koelreuteria paniculata*; Blasenlesche (50)
- *Sorbus aria*; Mehlbeere (50)
- *Sorbus intermedia* Brouwers (50)



Wir schlagen für die zwei größeren Kübel mehrstämmige *Parrotia persica* und *Betulus utilis* vor. Beide entwickeln einen malerischen Wuchs und zeigen bzgl. Rinde und Laub über den Jahresverlauf auffällige Merkmale. In den 4,5 m³ großen Kübeln sollten sie bis etwa 5 Meter hoch wachsen können.

Für die drei kleineren Kübel schlagen wir jeweils mehrstämmige *Fraxinus ornus*, *Cornus kousa* und *Gleditsia triacanthos* ‚Skyline‘ vor. In den knapp 2,5 m³ großen Kübeln können sie bis 4 Meter Höhe erreichen. Auch diese Gehölze zeichnen sich durch

auffällige Merkmale in Wuchs, Laubfärbung, Blüte etc. aus.

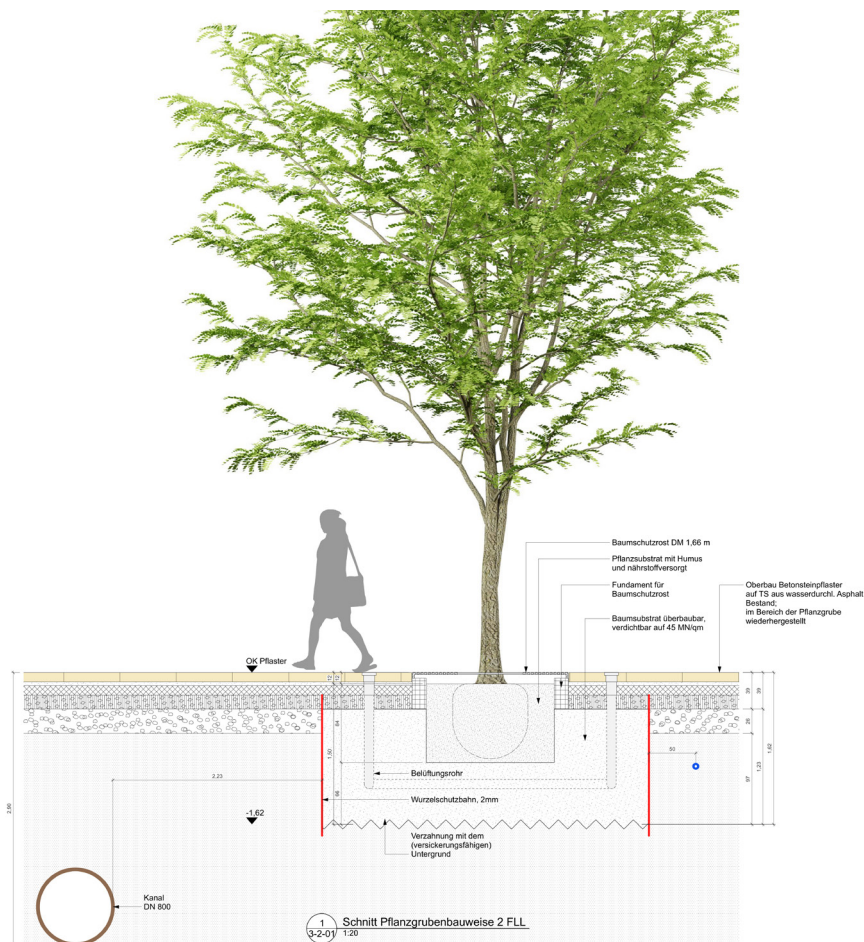
In der Kombination der verschiedenartigen Gehölze in lockerer, zufällig erscheinender Streuung entsteht das Bild einer grünen, Schatten spendenden „Oase“ mit einem hainartigen Charakter und dem kühlenden Brunnen im Zentrum.

Gestaltung der Pflanzgruben

Für die Ausgestaltung fachgerechter Pflanzgruben steht aufgrund der Infrastruktur nur ein begrenzter Raum zur Verfügung. Grundlage für die Überlegungen sind die anerkannten Regeln der Technik – in diesem Falle die „Empfehlungen für Baumpflanzungen“ der FLL in der Ausgabe von 2010.

Demnach handelt es sich bei den Standorten auf dem Platz am Bernhardbrunnen um die **Pflanzgrubenbauweise 2 – überbaute Pflanzgruben**. Die Pflanzgrubenverfüllung ist dabei nicht nur Pflanzenstandort, sondern auch Baugrund für die Verkehrsfläche, befestigt mit Betonsteinpflaster. Das Pflanzsubstrat in der Pflanzgrube reicht bis zur Unterkante des Oberbaus und muss entsprechend mit mind. 45 MN/m² verdichtet werden. So wird eine ca. 1,50 m tief reichende und **mind. 12 m³ Volumen** umfassende Pflanzgrube hergestellt, die dem Baum als Wurzelraum zur Verfügung steht.

Für den Platz am Bernhardbrunnen wählen wir die Bauweise



nach Abb. 6b FLL mit einer freitragenden Baumscheibenabdeckung und stellen für die drei Bäume zwei entsprechende Pflanzgruben her: im Südosten eine Pflanzgrube von ca. 17 m³ für einen Baum und östlich davon eine ca. 30 m³ große Pflanzgrube für zwei weitere Bäume. Zur jeweils benachbart liegenden Infrastruktur stellen wir senkrechte, zwei Millimeter starke Wurzelschutzbahnen aus Kunststoff. Dieser Schutz der Leitungen vor Wurzeln reicht von unterhalb der Dränasphalttragsschicht 1,50 m tief und damit bis zur Pflanzgrubensohle.

Das Stockholmer Modell?

Das derzeit vielzitierte „Stockholmer Modell“ für die Herrichtung von Baumstandorten in der Stadt unterscheidet sich von der oben beschriebenen Bauweise. Im Wesentlichen zielt es darauf ab, erstens den Bäumen den größtmöglichen Wurzelraum, auch unterhalb von benachbarten Verkehrsflächen zur Verfügung zu stellen und zweitens Niederschlagswasser nach dem Schwammstadt-Prinzip im Untergrund zu speichern und für die Bäume zur Verfügung zu stellen. Beides wird gewährleistet, indem die Pflanzgrube unterhalb des Oberbaus und in möglichst weitreichendem Umgriff um den Baumstandort mit einem tragfähigen Grobschottergerüst aufgefüllt wird. In dessen Zwischenräume wird ein nährstoffreiches Pflanzsubstrat eingeschlämmt. Dieses nimmt das eingeleitete Oberflächenwasser auf und dient als Wurzelraum für die Bäume.

Auf dem Platz am Bernhardbrunnen kann dieses Prinzip nicht umgesetzt werden. Die Dichte an unterirdischer Infrastruktur engt den durchwurzelbaren Bereich stark ein, eine flächige Ausdehnung des Grobschottergerüsts ist nicht möglich. Zudem ist nicht geplant, die gesamten Oberflächen des Platzes zu erneuern. Damit bleibt die vorhandene Oberflächenentwässerung erhalten, und die erforderliche Einleitung des Oberflä-

chenwassers in die Baumstandorte lässt sich nicht umsetzen.

Baumrigolen?

Auch die Ausstattung der geplanten Baumstandorte mit Baumrigolen lässt sich nach derzeitigem Stand nicht sinnvoll umsetzen. Baumrigolen beinhalten Wasserspeicher, die unterhalb der Baumstandorte eingebaut und in das System der Oberflächenentwässerung eingebunden werden. Eine solche Einbindung beinhaltet u. a. die Ableitung nennenswerter Mengen von Oberflächenwasser zu den Baumstandorten und den Anschluss der Wasserspeicher an die Kanalisation, so dass überschüssiges Wasser und im Winter streusalzhaltiges Wasser abgeführt werden können. Dies erfordert den umfänglichen Umbau der Oberflächenbefestigung und -entwässerung. Dies ist derzeit nicht Inhalt der Aufgabenstellung.

Ausstattungs-elemente

Neben der Auswahl an Baumarten für die nachhaltige Begrünung des Platzes am Bernhardbrunnen steht die Auswahl geeigneter **Baumkübel** im Fokus. Auch der Auswahl geeigneter **Sitzelemente** zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität kommt eine hohe Bedeutung zu. Bei der Begrünung des Platzes am Bernhardbrunnen handelt es sich zudem um ein Pilotprojekt für eine stärkere Begrünung der gesamten Lange Straße und ggf. weiterer Straßen in der Lippstädter Innenstadt. Daher soll bei der Auswahl der Ausstattungselemente berücksichtigt werden, dass diese im Sinne einer einheitlichen Gestaltung zukünftig auch an anderen Standorten eingesetzt werden können.

Pflanzkübel

Die in Kübeln zu pflanzenden Gehölze sollen sich zu stattlicher Größe entwickeln können, damit sie zur Begrünung und Verschattung des Platzes und damit zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität einen nennenswerten Beitrag leisten. Dafür müssen die verwendeten Kübel eine gewisse **Größe** haben, nur dann bietet ein ausreichend großer Substratkörper Raum für die Wurzelentwicklung und Wasserspeicherung.

Ein Pflanzkübel ist immer ein extremer Standort, an dem sich Gehölze nur mit einem entsprechend angepassten Pflegeaufwand gut entwickeln können. Um diesen Aufwand wiederum zu begrenzen, sollten die Kübel über einen **Wasserspeicher** mit Notüberlauf verfügen und mit einer **Dämmung** die Wurzeln vor Frost schützen.

Darüber hinaus sollen die Kübel **mobil** sein, also mit einfachen Mitteln bewegt werden können, damit sie z. B. zur Herbstwoche Platz für Fahrgeschäfte machen.

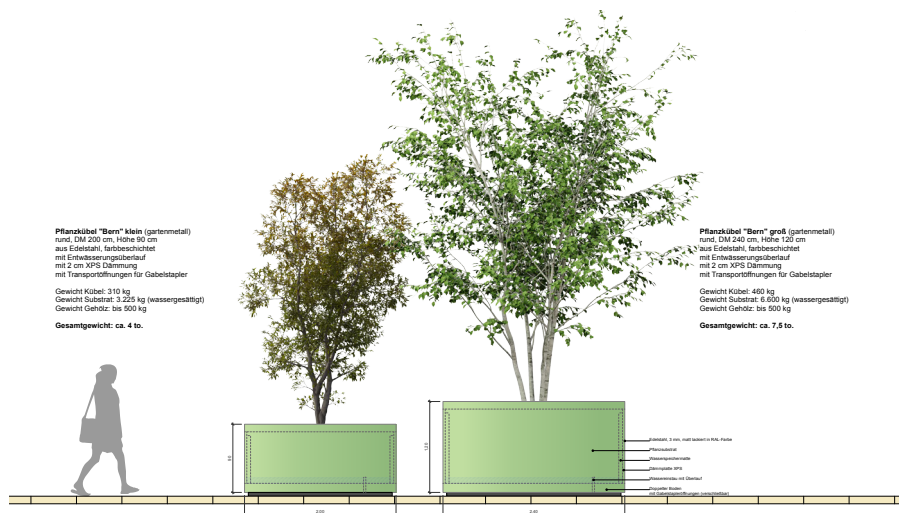
Auch gestalterische Aspekte sollen berücksichtigt werden. So schlagen wir **runde bzw. zylindrische Kübel** vor, weil diese ohne räumlichen Bezug an praktisch jedem geeigneten Ort freipositioniert werden können. Mit einem Produkt, das zudem **in verschiedenen Größen** erhältlich ist, kann auf viele verschiedene Aufstellungssituationen reagiert werden. Bei der Aufstellung in Gruppen unterstützt die Verwendung verschiedener Größen einen spielerischen Charakter. Zu letzterem kann auch die **Farbgebung** beitragen. So kann es in bestimmten Situationen sinnvoll sein, den Kübel zurückhaltend zu gestalten, in anderen Situationen aber mit einer auffälligen Farbgebung ein Statement zu setzen.

Wir schlagen für den Platz am Bernhardbrunnen das Modell BERN des süddeutschen Herstellers „gartenmetall“ vor. Der Kübel ist serienmäßig in zwei verschiedenen Größen erhältlich

und kann auf Wunsch in weiteren Größen individuell gefertigt werden. Der Kübel ist zylindrisch oder auch konisch erhältlich und 200 bzw. 240 cm im Durchmesser bei 90 bzw. 120 cm Höhe. Der Substratkörper ist somit über 2 bzw. über 4 m³ groß.

Der Kübel verfügt über einen doppelten Boden zur Aufnahme einer Gabel zum Transport. Außerdem ist er oberseitig mit verdeckten Laschen versehen, die zum Transport per Kran genutzt werden können und auch Drahtseile zur Verpannung des Gehölzes aufnehmen.

Der Boden enthält eine Speicherwanne mit Überlauf zur Rückhaltung von Wasser. Die Kübelwand schützt mit einer XPS-Dämmplatte vor Frost und hat zudem eine dicke, schwammartige Speichermatte, ebenfalls zur Rückhaltung von Wasser.



Die Kübel werden aus robustem, 3 mm starkem Edelstahl gefertigt und können in jeder RAL-Farbe lackiert werden.

Der kleinere Kübel weist einschl. der beschriebenen Elemente, bepflanzt mit einem mittelgroßen mehrstämmigen Gehölz und mit wassergesättigtem Substrat ein Gesamtgewicht von ca. 4 to. auf. Der größere Kübel kommt auf ein Gesamtgewicht von ca. 7,5 to.

Neben der Bepflanzung mit mehrstämmigen Gehölzen sind Unterpflanzungen mit Stauden und Gräsern geplant. Konkrete Pflanzplanungen dafür sind im Zuge der LP 5 zu erstellen.



Sitzbänke

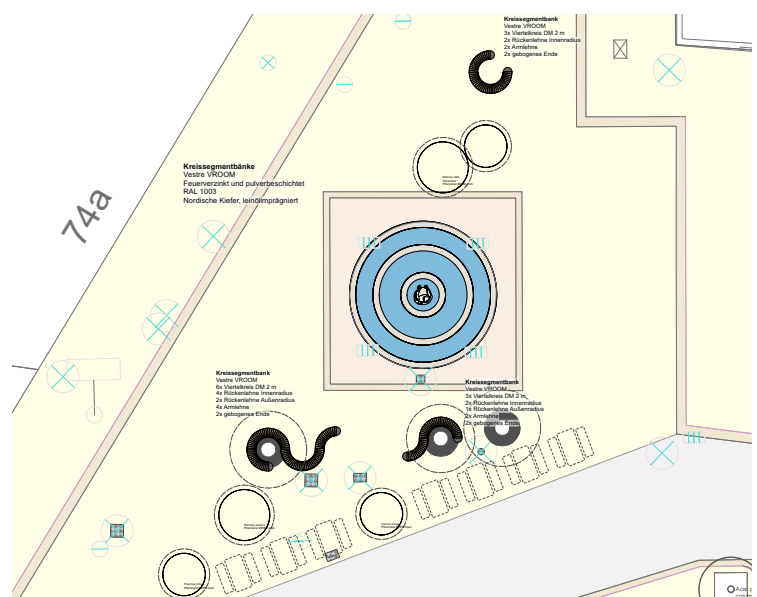
Bei der Auswahl geeigneter Sitzmöbel spielen ähnliche Kriterien eine Rolle. Wir schlagen ein Möbel mit einer sachlich einfachen Gestaltung vor, das in verschiedenen Elementen verfügbar ist und situationsbedingt zu **individuell gestalteten Sitzgruppen** kombiniert werden kann.

Das Modell VROOM des skandinavischen Herstellers „vestre“ (Vertretung in Berlin) bietet eine Vielzahl an Einzelelementen, die nahezu beliebig zu Sitzgruppen kombiniert werden können.



Die Grundelemente sind scheibenartige Standfüße aus Stahl, an denen Sitzflächen mit Holzauflagen montiert werden. Diese gibt es als gerade Segmente in verschiedenen Längen sowie als Kreissegmente mit verschiedenen Durchmessern. Sämtliche Segmente können als Hockerbänke ausgelegt sein oder mit Rückenlehnen und Armlehnen ausgestattet werden.

Für den Platz am Bernhardbrunnen schlagen wir drei Sitzgruppen vor, die den Baumschatten zugeordnet werden. Zu den runden Baumscheiben und den zylindrischen Pflanzkübeln ordnen wir schlangenartig geformte Bänke aus Viertelkreiselementen mit 200 cm Außendurchmesser an. Diese sind wechselseitig mit Rückenlehnen ausgestattet und werden mit Armlehnen ergänzt.





Sämtliche Stahlteile werden feuerverzinkt oder feuerverzinkt und pulverbeschichtet angeboten. Die Pulverbeschichtung kann in sämtlichen verfügbaren RAL-Farben ausgeführt werden.

Die Sitz- und Lehnflächen werden aus FSC-zertifizierter Nordischer Kiefer hergestellt. Die einzelnen Hölzer sind 40 mm stark und werden leinölimprägniert.

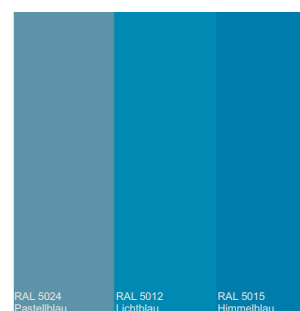
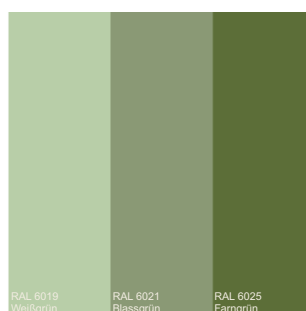
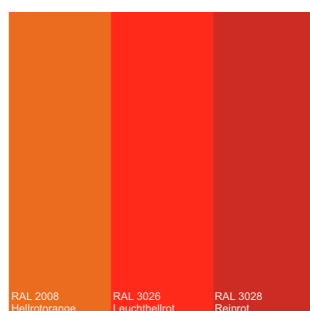
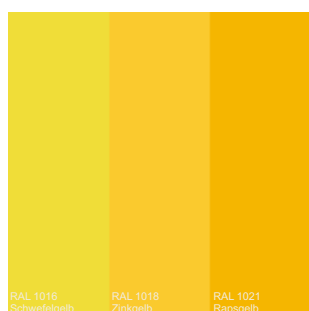
Farbgebung

Die Stahlteile der Pflanzkübel und Sitzelemente können in sämtlichen RAL-Farben geliefert werden. Für die Möblierung auf dem Platz am Bernhardsbrunnen könnte eine **Leitfarbe** – oder eine **Farbfamilie** – gewählt werden, die bei späterer Ergänzung weiterer Elemente in der Innenstadt beibehalten würde. So ließe sich ein gestalterischer Zusammenhang herstellen, der über die Auswahl der Elemente hinausgeht.

Genauso ist denkbar, die neuen Elemente in die Farbgebung der bereits vorhandenen Möblierung einzureihen. Dementsprechend würden die Elemente Anthrazitgrau (RAL 7016) beschichtet.

Für den Platz am Bernhardsbrunnen schlagen wir vor, die Bankenelemente in Anthrazitgrau zu halten und so **die unaufgeregte Farbgebung der vorhandenen Möblierung fortzusetzen**. Die neuen Möbel werden zu einer selbstverständlichen Ergänzung des Vorhandenen. Die Pflanzkübel wiederum können eine auffälliger Farbgebung vertragen. Allein aufgrund ihrer Größe haben sie eine gewisse Präsenz, die graue Farbgebung würde hier eine triste Wirkung entfalten. Im Zusammenhang mit dem jahreszeitlich wechselnden Farbspiel der Bepflanzung können die Kübel ein farblich selbstbewusstes Statement setzen.

Ausgehend von den Farben, mit denen die Stadt Lippstadt kommuniziert – Gelb / Rot / Blau – sind verschiedene Skalen denkbar.



Terminplanung

Weitere Vorgehensweise

Die hiermit vorliegende Entwurfsplanung soll am 20.11.2024 dem Umwelt-, Bau- und Mobilitätsausschuss der Stadt Lippstadt vorgestellt werden. Das weitere Vorgehen ist abhängig von der dort stattfindenden Beratung und Entscheidung.

Kostenberechnung KG 500

Vertraglich vereinbarte anrechenbare Kosten		131.000 €
Kostenschätzung zur Vorplanung (19.09.24)		127.515 €
Kostenberechnung zum Entwurf (8.11.24)		
	KG 510 Erdbau	1.520 €
	KG 520 Gründung, Unterbau	
	KG 530 Oberbau, Deckschichten	4.446 €
	KG 540 Baukonstruktionen	
	KG 550 Technische Anlagen	
	KG 560 Einbauten	88.280 €
	KG 570 Vegetationsflächen	40.965 €
	KG 580 Wasserflächen	
	KG 590 Sonst. Maßnahmen	1.710 €
	KG 500 Außenanlagen	136.921 €

Die ausführliche Kostenberechnung nach DIN 276 liegt der Dokumentation als Anlage bei.



Die Planergruppe

Heinickestrasse 44–48 / 45128 Essen
+49 201 74 71 79 0

Escherstraße 22 / 30159 Hannover
+49 511 897 00 999

info@die-planergruppe.de
www.die-planergruppe.de